

Zwerg-Cochin, perlgrau

Erfahrungen aus der Züchterwerkstatt

Dass der perlgraue Farbenschlag eine hohe Attraktivität und damit Anziehungskraft Züchtern gegenüber besitzt, lässt sich schon daran ausmachen, dass wir Perlgrau (einfarbig oder in Kombinationen) bei allen in Deutschland anerkannten Urzwerghen kennen, außer bei den Ko Shamo und Ohiki. Dass sich zeitgleich immer nur wenige mit dem Farbenschlag beschäftigen, lässt schon erahnen, dass die praktische Zucht dem Züchter einiges abverlangt und ihn vor gewisse Probleme stellt. In den folgenden Zeilen möchte ich ein wenig über meine Erfahrung, die ich in der Zucht perlgrauer Zwerg-Cochin gemacht habe, berichten. Ich hatte die Möglichkeit mit verschiedenen Linien zu arbeiten und habe selber verschiedene Farbkreuzungen vorgenommen.

Bei Perlgrau handelt es sich um eine Aufhellung von einfarbig Schwarz durch den Erbfaktor *lav*, der schwarz zu grau und gold zu isabell/orange aufhellt. Die-

ser Faktor ist rezessiv in seiner Ausprägung, so dass er reinerbig vorhanden sein muss, um in Erscheinung zu treten. Er ist auch für sämtliche Isabellfarben (u.a. perlgrau-orange, isabell-porzellanfarbig) verantwortlich.

Als Perlgrau in den 1960er Jahren aufkam, damals „Hellblau“ genannt, wurde diese Variante euphorisch als reinerbig Blau begrüßt. Diese Euphorie ebte nach Bekanntwerden von Federqualitätsproblemen schnell wieder ab.

Ich habe mich schon oft dabei erwischt, dass ich voll in die Diskussion einsteige, welcher Farbton denn nun der richtige ist. Diese Frage ist aber ganz einfach beantwortet: Der Farbton, der gleichmäßig auf einer breiten geschlossenen Feder vorhanden ist, ist der richtige!

Die Feder neigt durch die Aufhellung von schwarz dazu spröde zu werden. Dies führt schnell zu offenen Federfahnen. Ich konnte beobachten, dass dies stärker auftritt, umso dunkler der Grauton ist. Die

dunkelgraue Feder neigt auch bei Einfluss durch Sonneneinstrahlung zu bräunlicher Verfärbung. Jetzt könnte man meinen, man geht diesem Problem einfach aus dem Weg, in dem man sich auf einen helleren Farbton festlegt. So einfach ist es leider nicht. Nach meinen Beobachtungen neigen Tiere, die den helleren Grauton zeigen, zu einer eher schmalen Feder. Es ist also wichtig hier einen gesunden Mittelweg zu finden. Als besonders wertvoll haben sich dunkelgraue Hennen gezeigt, die trotz spröder Feder (offene Federfahne) kaum Witterungsbeeinflussung erkennen lassen.

Dunkel gefärbte Tiere zeigen eine dunkle pfeffrige, etwas absetzende Kopffarbe. Da dies in der Regel nur bei farbintensiven Tieren auftritt, rate ich es zu Gunsten eines satten Farbtons zu tolerieren.

Des Weiteren hat sich gezeigt, dass sich ein silbriger Saum der Behangfeder sehr positiv auf die Federqualität aus-



1:1 Zwerg-Cochin, perlgrau, aus der Zucht von Claas Dorn FOTO: DORN

wirkt. Hierbei ist es wichtig, dass es bei einem silbrigem Saum bleibt und nicht zu einem silbernen Behang mit grauem Schaftstrich ausartet, da sich dann auch eine silberne Brustsäumung einstellt. Dies ist bei beiden Geschlechtern zu beobachten, wobei es bei den Hähnen leichter zu erkennen ist. Doch da sich silberweiße Zeichnung bei hellgrauer Grundfarbe nur schwer abhebt und sich daher einschleichen kann, ist immer stets darauf ein Augenmerk zu richten. Wenn es bereits bei flüchtigem Hinsehen auffällt, ist es meist zu spät, da es oft schon in der Linie verankert ist. Es sind immer wieder Tiere zu beobachten, die eher als Perlgrau-Birkenfarbig zu bezeichnen sind. Das ist auch der Grund, warum ich von einem Einkreuzen von Wild- und Weizenfarbe sowie Birkenfarbe abrate.

Zur Zeichnung zähle ich auch das Vorhandensein eines schwarz absetzenden Federkiels, sowie dunklen Saum der Behänge. Diese (Zeichnungs-)Merkmale sind typisch für Andalusierblau. Solche Tiere zeigen in der Regel eine sehr hohe Federqualität, so dass sie immer wieder zu höheren Ehren gelangen, obwohl der Standard einen dunkelgesäumten Behang als groben Fehler ausweist. Probeverpaarungen solcher Tiere mit Schwarz brachten andalusierblaue Tiere hervor, was mich schließen lässt, dass es sich hierbei um eine Kombination aus Andalusierweiß und Perlgrau handelt.

Zu Beginn meiner Zucht perlgrauer Zwerg-Cochin war die Farbe des Küken-



1,0 Zwerg-Cochin, perlgrau, HSS Steinfurt 2015, sg 95 E (Ines Grahl, Frankenberg)

FOTO: SCHELLSCHMIDT

flaums sehr variierend von dunkelgrau mit gelber Brust, grau mit weißer Brust bis hin zu einem hellen gleichmäßigen Grau. Im Laufe meiner Zucht hat sich immer mehr ein gleichmäßig hell gefärbtes Grau des Kükenflaumes herauskristallisiert und gefestigt.

Die von mir favorisierten Tiere mit satt grauer Farbe zeigen einen gleichmäßig grau gefärbten Schnabel, gräulich angelaufene Läufe und gelbe Fußsohlen. Andere Linien (mit hellerem Grauton) zeigen einen Schnabel mit großem Gelbanteil sowie gelbe Läufe, die schnell zu ►



0,1 Zwerg-Cochin, gelockt, perlgrau, HSS Steinfurt 2015, g 92
(ZG Sneyers-Jacobs, Herenthout/B)

0,1 Zwerg-Cochin, perlgrau, HSS Dresden 2014, hv E (Kurt
Sneyers, Herenthout/B)

FOTOS: SCHELLSCHMIDT

einer grünlichen Färbung neigen, was es zu vermeiden gilt.

Gelbliche Einlagerungen in den Behängen sind sehr häufig zu beobachten. Diese gelbliche Tönung hat unterschiedliche Ursachen. Zum Einen sind es Rotanteile, die bei Farben ohne goldaufhellenden Faktor als Rost zum Vorschein kommen, z.B. bei Blau oder Gesperbert. Dieses lässt sich durch das Etablieren

von Silber vermeiden. Zum Anderen neigt der bereits beschriebene silbrige Saum durch Sonneneinstrahlung dazu sich gelblich zu verfärben. Gleiches kann man bei genauer Betrachtung bei allen Farbenschlägen mit silberweißen Anteilen in den Behängen (z. B. Weiß, Silberhalsig) erkennen. Während diese gelbliche Verfärbung bei den meisten Farbenschlägen kaum auffällt, ist sie bei Perlgrau deutlich

zu erkennen. Ich erkläre mir dies dadurch, dass die gelbliche Tönung durch den grauen Hintergrund im Kontrast stark hervorsieht.

Im Laufe der Zeit hatte ich die Strategie entwickelt, spalterbig (für perlgrau) schwarze Tiere im Zuchtstamm zu behalten, da daraus fallende perlgraue Nachkommen zu großen Teilen eine sehr gute Feder zeigen. Dieser Effekt verpufft jedoch zumeist schon in der nächsten rein gezogenen Generation. Aus diesem Grund rate ich eher dazu in einer reinerbig perlgrauen Linie auf eine gute Federstruktur hinzuarbeiten und diese zu festigen.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei den Züchtern aus dem ISV zur Erhaltung der Zwerg-Cochin, besonders Bärbel und Horst Bastian, bedanken, die mir viele Farbkreuzungsversuche und die Arbeit mit verschiedenen Perlgraulinien ermöglicht haben, indem sie mir passende Tiere zur Verfügung gestellt haben.

Ich hoffe, dass sich trotz der genannten Schwierigkeiten, die die Zucht perlgrauer Zwerg-Cochin mit sich bringt, immer wieder Züchter finden, die sich dieser Herausforderung stellen. Des Weiteren hoffe ich, dem einen oder anderen etwas geholfen zu haben diesen besonderen Farbenschlag noch besser zu verstehen, um ihn erfolgreich züchten zu können, denn er ist durchaus eine Bereicherung der Zwerg-Cochin-Familie. CLAAS DORN



Voliere Zwerg-Cochin,
perlgrau, Leipzig 2013, v EB
(ZG Huhn, Schöneck)
FOTO: MISSBACH